

PROTOKOLL DER 12. SITZUNG DES GEMEINDERATES

**vom 11. Dezember 2025, 19:30 bis 21:30 Uhr
im Sitzungszimmer Gemeindehaus EG**

Teilnehmer	Sandra Nussbaumer	Gemeindepräsidentin
	Andreas Schluep	Vize-Gemeindepräsident
	Caroline Doggwiler	Gemeinderätin
	Adrian Schluep	Gemeinderat
	Stefanie Ziegler	Gemeinderätin
Protokoll	Michèle Graf	Gemeindeschreiberin

Genehmigung Traktandenliste

Die Traktandenliste der 12. Sitzung vom 11. Dezember 2025 wird einstimmig genehmigt. Es wird nach ihr verfahren.

Protokollgenehmigung

Das Protokoll der 11. Sitzung vom 20. November 2025 wird genehmigt.

Nächste Sitzung

Donnerstag, 22. Januar 2026, 19:30 Uhr im Sitzungszimmer Gemeindehaus EG

125 **1.422. Gemeinderat (Ressortverteilung/Sitzungen)**
Klausurtagung 17.01.2026 – Themen und Organisation

Sandra Nussbaumer informiert den Gemeinderat über die geplante Klausurtagung vom 17.01.2026.

Start um 08.30 Uhr mit Gipfeli und Kaffee im Gemeindehaus

Mittagessen um ca. 12.30 Uhr, im Dorfbeizli in Brunnenthal

Themen → Erarbeitung der Themen durch die entsprechenden RessortleiterInnen

- Organisation / Personelles
 - o Pensionierung Bauverwalter im 2028
 - Umorganisation Pensen?
 - o Rücktritte Präsidien Kommissionen
 - BauKo
 - UweKo
- Altersstrategie
 - o Alterswohnungen
- Schulhaus Balm
 - o wie weiter (dereinst Bauzone)
- Kibon (Betreuungsgutscheine)
 - o ja oder nein (ohne Lösung vom Kanton)
- Jugendpolitik
 - o Allenfalls entsprechende Umfrage erstellen
- Düngerproblematik Landi
 - o Was will die Gemeinde?
- Langfristige Sanierungspläne Brücken und Gemeindestrassen
- Neophyten
 - o Problematik Kanton Bern/Kanton Solothurn
 - o Problematik Steingarten, Verbot von Pflanzen
- Finanzen
 - o laufende Themen
 - o Ruder fest in den Händen halten
 - o Keine Anpassung verpassen
- Steuersatz
 - o Wo will man sich langfristig positionieren?
- Ökologische Aufwertung
 - o Aufwertung Messibach
 - o Wo sind weitere Möglichkeiten?
- Wasserstrategie
- Partizipation Bevölkerung
 - o Was ist der Bevölkerung wichtig?
 - o Mitwirkung im Info erfragen

**1.1214. Verband Solothurner Einwohnergemeinden VSEG
VSEG – Beschlussfassung Gemeindeinitiative "Faire Verteilung der
Nationalbankgelder (Gemeindeautonomie-Initiative) zhd. Gemeindeversammlung
vom 08.06.2026**

Sandra Nussbaumer: Gemäss Art. 31 des Nationalbankgesetzes erfolgen – soweit Gewinne anfallen respektive entsprechende Reserven vorhanden sind – jährliche Gewinnausschüttungen im Verhältnis 1/3 für den Bund und 2/3 für die Kantone. Die Ausschüttungen, die in unterschiedlicher Höhe anfallen, fliessen in die Rechnung des Kantons. Ein Anteil für Gemeinden ist bisher nicht vorgesehen.

Die Gemeinden mussten im Zuge des jüngsten Massnahmenplans 2024 feststellen und hinnehmen, dass in grösserem Mass Aufgaben und Finanzlasten vom Kanton auf sie abgeschoben wurden. Der Verband der Solothurner Einwohnergemeinden VSEG verlangt nun im Namen der Gemeinden – sollten diese die Initiative genehmigen – aus diesem Anlass einen eigenen Anteil an den Ausschüttungen der schweizerischen Nationalbank. Ein Anteil der Gemeinden rechtfertigt sich auch, weil die Gemeinden beispielsweise mit den Leistungsfeldern Alter/Pflege und Soziales zwei wichtige Bereiche der staatlichen und gesellschaftspolitischen Tätigkeit praktisch allein tragen, die in den letzten Jahren ständig gewachsen sind und bei denen auch für die Zukunft ein starkes Wachstum (demographische Entwicklung) erwartet werden muss. Die finanzielle Last bei den Gemeinden wird damit immer schwieriger zu tragen und die Gemeinden verlieren zum Teil ihre finanzielle Selbständigkeit oder werden zumindest in ihrer Handlungsfähigkeit stark eingeschränkt. Mit der Ausschüttung der Hälfte der Nationalbankgewinne soll somit die Gemeindeautonomie für die Zukunft zumindest erhalten bzw. wiederum gestärkt werden können!

Die Verteilung an die Kantone erfolgt nach der Bevölkerungszahl. Eine Verteilung innerhalb des Kantons Solothurn auf die Gemeinden soll entsprechend auch nach der Bevölkerungszahl erfolgen, damit kein neuer Finanzausgleich geschaffen werden muss.

Damit diese Ausschüttung Realität wird, muss ein neuer Artikel in die Kantonsverfassung aufgenommen werden:

Art. 131^{bis}

Beteiligung der Gemeinden an den Ausschüttungen der Nationalbank

Die Hälfte der Ausschüttungen der Nationalbank an den Kanton wird nach Massgabe der Bevölkerungszahl an die Gemeinden verteilt. Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten der Verteilung nach Anhörung der Gemeinden.

Der VSEG verspricht sich mit der Einreichung der Gemeindeinitiative eine bessere Verhandlungsbasis mit dem Regierungsrat.

Antrag

Genehmigung der Gemeinde-Initiative des VSEG zhd. der Gemeindeversammlung vom 08.06.2026.

Diskussion

Sandra Nussbaumer hat sich weiter informiert und gibt folgende Zusatzinformationen weiter: Für das Zustandekommen einer Volksabstimmung ist die Zustimmung von lediglich zehn Gemeinden zur Initiative erforderlich.

Adrian Schluep sieht ein Problem in der vorgesehenen Verteilung der Mittel nach Einwohnerzahl. Zweckmässiger wäre eine Verteilung nach dem Modell des Finanzausgleichs.

Sandra Nussbaumer erläutert, dass ebendiese Frage im Vorstand des VSEG diskutiert wurde. Dabei wurde entschieden, eine möglichst einfache Lösung anzustreben. Auf Kantonsebene erfolgt die

Mittelverteilung vom Bund an die Kantone ebenfalls nach Einwohnerzahl. Aus diesem Grund soll dieses Prinzip weitergeführt werden.

Adrian Schluemp spricht von einer lediglich scheinbaren Entlastung der Gemeinden (für Messen wären dies ca. CHF 250'000.-), während der Kanton ebenfalls Mindereinnahmen von rund CHF 40 Mio. zu verkraften hat. Auch der Kanton müsse klären, wie diese Einnahmeausfälle kompensiert werden. Zielführender wäre es, Aufgaben und deren Finanzierung kongruent zu gestalten. Der Kanton erlasse Vorgaben, ohne die entsprechenden finanziellen Mittel bereitzustellen. Für die Initiative spreche jedoch, dass dadurch politischer Druck auf den Kanton ausgeübt werde. Zudem wird darauf hingewiesen, dass bei der Kostenentflechtung im Jahr 2008 die Gemeinden benachteiligt wurden. Der Kanton zeige derzeit kein Interesse, diese Diskussion erneut aufzunehmen. Der VSEG müsse sich in der Folge dafür einsetzen, dass keine weiteren finanziellen Lasten auf die Gemeinden überwältzt werden.

Stefanie Ziegler gibt zu bedenken, dass auch die Kantone entsprechende Einnahmen nicht ohne Weiteres ins Budget aufnehmen können, da Gewinnausschüttungen nicht regelmässig erfolgen. Gemäss **Adrian Schluemp** sollte der Kanton einen Fonds bilden, diesen dem Eigenkapital zuweisen und die Mittel laufend der Erfolgsrechnung zuführen.

Sandra Nussbaumer bezeichnet den Ansatz als eine «Revolution von unten», beurteilt diesen jedoch grundsätzlich positiv.

Beschluss; einstimmig

Der Gemeinderat genehmigt die Gemeindeinitiative "Faire Verteilung der Nationalbankgelder (Gemeindeautonomie-Initiative) zhd. Gemeindeversammlung vom 08.06.2026.

8.410.56. Schulhaus Brunnenthal **Schulhaus Brunnenthal – Beschlussfassung Kostenbeteiligung Ersatz Haustüren**

Mit Mail vom 23. September 2025 teilt die Bürgergemeinde Brunnenthal der Gemeinde Messen mit, dass im Frühling 2025 die beiden Haupttüren des Schulhauses in Brunnenthal durch die Firma Graber Holz AG, Messen, ersetzt werden mussten. Die Kosten von CHF 12'319.90 trug die Bürgergemeinde Brunnenthal.

Die Bürgergemeinde Brunnenthal beantragt bei der Gemeinde Messen nun eine finanzielle Unterstützung.

Die Baukommission hat an ihrer Sitzung vom 16. Oktober 2025 beschlossen dem Gemeinderat zu beantragen, die Bürgergemeinde hinsichtlich der erwähnten Kosten finanziell nicht zu unterstützen. Begründet wird dieser Antrag damit, dass die Ausgaben nicht bereits im Vorfeld angemeldet wurden. Die Arbeiten wurden ohne vorherige Rücksprache mit der Baukommission oder dem Gemeinderat vergeben. Ein solches Vorgehen war bereits bei einer früheren Sanierung der Fall, worauf die Bürgergemeinde Brunnenthal mit Schreiben vom 22. November 2022 auf ihre Pflichten als Nutzniesserin hingewiesen wurde, namentlich die Pflicht zur vorgängigen Rücksprache mit der Eigentümerin des Gebäudes, der Gemeinde Messen. Gemäss Nutzniessungsvertrag obliegt der ordentliche Unterhalt der Nutzniessungsberechtigten – im vorliegenden Fall der Bürgergemeinde Brunnenthal – und ist von dieser in eigener Kompetenz auszuführen.

Aus den vorgenannten Gründen stellt die Baukommission folgenden

Antrag

Die Kostenbeteiligung am Ersatz der Haustüren des Schulhauses Brunnenthal sei abzulehnen.

Diskussion

Adrian Schluep: Aufwendungen und Massnahmen, welche der Nutzung einer Liegenschaft im Rahmen der eingeräumten Nutzniessung dienen, fallen in die Zuständigkeit des Nutzniessers. Im vorliegenden Fall ist dies ganz klar die Bürgergemeinde Brunnenthal.

Auch **Andreas Schluep** ist der Meinung, dass entsprechende Massnahmen vorgängig zu planen und im Budget der Gemeinde zu berücksichtigen sind. Eine nachträgliche Beantragung einer Kostenbeteiligung wird nicht mehr akzeptiert. Er weist auf das eingangs erwähnte Schreiben vom 22.11.2022, worin die Bürgergemeinde Brunnenthal auf ihre Pflichten als Nutzniesserin hingewiesen wurde.

Beschluss; einstimmig

Der Gemeinderat beschliesst, die Kostenbeteiligung am Ersatz der Haustüren des Schulhauses Brunnenthal abzulehnen.

**7.1201. Regionalverkehr, Buskonzept, Tarifverbund, Tarifvergünstigungen, Gemeindetageskarten
Buslinie 871 Jegenstorf – Messen – Beschlussfassung Grundsatzentscheid**

Sandra Nussbaumer informiert den Gemeinderat über die geplanten Anpassungen betreffend die Buslinie 871: Die Buslinie 871 fährt zwischen Jegenstorf via Iffwil, Zuzwil, Etzelkofen, Brunnenthal nach Messen Dorfplatz und von da weiter nach Ruppoldsried/Waltwil oder – in den Stosszeiten – nach Balm. Der Bus fährt im Stundentakt und dies auch am Wochenende. Zudem besteht zu Stosszeiten unter der Woche ein Halbstundentakt. Mit dieser Linie ist Messen vorrangig an die RBS-Bahnlinie (in Jegenstorf) angebunden. Im ÖV-Netz ist Messen daneben über die Postautolinie 882 nach Bätterkinden mit der RBS-Bahnlinie verbunden. Dieser Bus fährt jedoch nicht ganz stündlich (insgesamt 14 Fahrten täglich) und am Wochenende nur mit 10 Fahrten pro Tag. Zudem sind Brunnenthal und Balm nicht in die Postautolinie 882 eingebunden.

Im Sommer 2025 vernahm man gerüchteweise, dass die Buslinie 871 gestrichen werden soll. Sandra Nussbaumer erkundigte sich daraufhin bei der RBS und beim Kanton Solothurn. Es meldete sich der Chef des Tiefbauamtes, Hr. Keller, und bestätigte das Gerücht. Daraufhin fand eine erste Besprechung statt. Informiert wurde darüber, dass der Kanton Solothurn diese Linie mit den insgesamt 24 Fahrten (18 Kurse im Stundentakt und 6 Verdichtungskurse zu Stosszeiten) nicht mehr bestellen könne, weil die Wirtschaftlichkeitsvoraussetzung (20% Selbstfinanzierung durch Ticketverkäufe) nicht erreicht wird. Die Ticketverkäufe liegen bei circa 16%. Die Linie gehöre zum Regionalverkehr, was bedeutet, dass sich der Bund auch an den Kosten beteilige; Besteller der Linie sind somit Bund/Kanton/Gemeinden zusammen.

Seitens der Gemeinde wurde klar mitgeteilt, dass die Streichung der Linie keinesfalls akzeptiert würde. Vor allem auch darum, weil die Linie nicht ganz wegfallen soll, sondern weiterhin im Kanton Bern fährt, aber nur bis zur Kantonsgrenze in Etzelkofen. Von den 12 Haltestellen zwischen Jegenstorf und Messen liegen zehn Haltestellen auf bernischem Boden und zwei Haltestellen liegen im Kanton Solothurn. Und eben nur diese zwei Haltestellen sollen künftig nicht mehr bedient werden, was jeglicher Vernunft und Logik widerspricht.

Nach der Besprechung fanden diverse weitere telefonische Gespräche zwischen Sandra Nussbaumer und dem Tiefbauamt des Kantons Solothurn statt. Präsentiert wird nun folgende Lösung:

Die **Linie 871 bleibt mit dem Stundentakt**. Das sind 18 Kurspaare/Tag und ebenso am Wochenende. Dafür braucht es «nur» einen Selbstfinanzierungsgrad von 10%; das wird erreicht. Werden die **Verdichtungskurse** am Morgen und Abend auch gewünscht, so müsste/könnte das die Gemeinde selbst bezahlen. Dass dies möglich ist wurde zuerst verneint, jedoch danach richtiggestellt. Die Kosten wurden anfangs auf rund CHF 65'000 pro Jahr geschätzt. Die zuständige Person des Kantons nahm aber noch kurzfristig Rücksprache mit der RBS und schätzt die Kosten für die Gemeinde nun auf **rund CHF 35'000**. Zwei wesentliche Abzüge wurden hier nun eingerechnet:

Da von den sechs Verdichtungskursen ein Kurs als Schulbus fungiert, müssten **rund CHF 10'000 vom Kanton für den Schülertransport** übernommen werden. Zudem dürften die selbst bezahlten Kurse nicht nochmals im Rahmen des gemeinsamen öV-Topfes eingerechnet werden, womit der Beitrag von Messen generell tiefer würde.

Die Kosten würden ab dem Fahrplanwechsel ab Dezember 2026 greifen und müssten entsprechend ins Budget 2027 aufgenommen werden. Bestellt werden muss die Linie aber seitens Kanton schon jetzt. Daher braucht es einen Grundsatzentscheid des Gemeinderates, ob man die Verdichtungskurse möchte oder nicht.

Einzelne Kurspaare kann man nicht bestellen, da ein Taktfahrplan besteht und man nicht einzelne Kurse streichen kann. Aber man kann beispielsweise die Kurspaare am Morgen und die Kurspaare am Abend einzeln bestellen. Der Schulbus-Kurs gehört in die Kurspaare am Morgen, deshalb müssten diese zwingend bestellt werden. Die Kostendifferenz bei einer Bestellung von beiden Kurspaaren (Morgen und Abend) ist derart gering, dass sich das Verzichten auf die Kurspaare am Abend nicht lohnt.

In die Diskussion einzubeziehen ist die Tatsache, dass Balm sowie das Eichholz nur mit den Verdichtungskursen (6 x täglich) an die Buslinie 871 eingebunden ist. Bei allen anderen Kursen ist die Ankunft/Abfahrt bei der Haltestelle «Messen Dorfplatz». Allerdings wäre mit dem Stundentakt der Linie 871, und dies auch am Wochenende, die Haupt-ÖV-Anbindung von Messen an Bern/Solothurn «gerettet». Die zu besprechenden Verdichtungskurse braucht es dazu nicht. Die Verdichtungskurse werden jedoch stark benutzt und sind offenbar ein Bedürfnis der ÖV-Benutzerinnen und -Benutzer. Es ist zu befürchten, dass ohne diese Kurse weitere Personen auf den Privatverkehr umsteigen werden. Die gute ÖV-Anbindung von Messen via diese Buslinie 871 an die RBS ist auf jeden Fall ein Standortvorteil.

Noch offen ist eine mögliche Mitfinanzierung via Repla oder auch Kanton. Sandra Nussbaumer gedenkt dies auf jeden Fall zu versuchen, sollte sich der Gemeinderat für die Verdichtungskurse entscheiden. Auch ein höherer Beitrag an den Schulbuskurs sollte erreichbar sein, weil der Kanton sonst einen gesonderten Bus bestellen müsste, was nochmals viel teurer käme.

Antrag

- a) An den Verdichtungskursen der Linie 871 wird festgehalten.
- b) Der Kanton wird beauftragt, die Linie 871 inkl. der Verdichtungskurse zu bestellen.
- c) Die Gemeinde ist bereit, die Zusatzkosten dafür zu übernehmen; definiert wurden diese mit rund CHF 35'000 (Obergrenze).

Diskussion

Sandra Nussbaumer ergänzt: In der Grundsatzdiskussion geht es lediglich um die drei Verdichtungskurse am Morgen und die drei Verdichtungskurse am Abend (welche zusätzlich ins Eichholz und nach Balm b. Messen fahren). Der Stundentakt (fährt nicht ins Eichholz und nach Balm b. Messen) bleibt der Gemeinde in jedem Fall erhalten. Die Zusatzkosten von CHF 35'000 sind zwar geschätzt, teurer wird es jedoch nicht. Es wird eher von CHF 30'000 ausgegangen. Die Offerte mit den genauen Kosten erhält die Gemeinde erst im April 2026. Sandra Nussbaumer weist darauf hin, dass es sich um jährlich wiederkehrende Kosten handelt, die die Kompetenz des Gemeinderats übersteigen. Die Kosten wären also an der Gemeindeversammlung zu beschliessen.

Caroline Doggwiler erklärt, dass es nicht eine Frage des «Wollens» sei sondern eine Frage des «Sollens». Das Eichholz und Balm b. Messen wären ohne die Verdichtungskurse vom ÖV abgeschnitten.

Sandra Nussbaumer ergänzt, dass die Linie Lyss-Bätterkinden wohl irgendwann wegfallen werde. Dadurch würden für die Gemeinde die ÖV-Kosten geringer. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob die Haltestelle bei der Post überhaupt noch nötig ist. Eine Aufhebung der Haltestelle könnte man dannzumal in Erwägung ziehen, zum jetzigen Zeitpunkt wird an dieser Haltestelle festgehalten.

Zeitplan

11.12.2025	Grundsatzentscheid im Gemeinderat
April 2026	Offerte mit den genauen Kosten
Gde.versammlung Dez. 2026	Genehmigung der Kosten

Beschluss; einstimmig

Der Gemeinderat beschliesst:

- a) An den Verdichtungskursen der Linie 871 wird festgehalten.
- b) Der Kanton wird beauftragt, die Linie 871 inkl. der Verdichtungskurse zu bestellen.
- c) Die Gemeinde ist bereit, die Zusatzkosten dafür zu übernehmen; definiert wurden diese mit rund CHF 35'000 (Obergrenze).

128 **1.1871. Feste, Anlässe, Jubiläumsfeiern, Besuche und Empfänge**
Jubilarinnen und Jubilare 2026 – Terminplanung

Die Liste der Jubilarinnen und Jubilare 2026 wird besprochen und die Geburtstagsbesuche folgendermassen auf die Gemeinderatsmitglieder verteilt:

Jubilarin / Jubilar	Vertretung Gemeinderat
Moser Gertrud	Adrian Schluep
Von Allmen Rosmarie	Res Schluep
Eberhard Dora	Caroline Doggwiler
Baumgartner Johanna	Sandra Nussbaumer
Geiger Denise	Sandra Nussbaumer
Baumgartner Alfred	Adrian Schluep
Schär Verena	Stefanie Ziegler
Zberg Gertrud	Stefanie Ziegler
Moser Nelli	Sandra Nussbaumer
Spielmann Madeleine	Res Schluep
Davatz Vadim	Sandra Nussbaumer
Schüpbach Ernst	Sandra Nussbaumer
Paier Therese	Caroline Doggwiler
Däppen Fritz	Stefanie Ziegler
Ambros Kurt	Caroline Doggwiler

Edith Friederich wird die Liste anpassen und den Gemeinderatsmitgliedern gemäss heutigem Beschluss erneut verschicken sowie für das Bereitstellen der Geschenke besorgt sein.

Auf Anregung von Caroline Doggwiler soll erneut das Geschenk für die Frauen besprochen werden. Es wird angeregt, qualitativ hochwertigere Schokolade zu schenken als die bislang übliche Schokolade. Sandra Nussbaumer wird eine praktikable Lösung zusammen mit Edith Friederich suchen.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Antrag

Genehmigung des Terminplans für die Besuche bei den Jubilarinnen und Jubilare im 2026.

Beschluss; einstimmig

Der Gemeinderat genehmigt den Terminplan für die Besuche bei den Jubilarinnen und Jubilare im 2026.

Edith Friederich, Leiterin Einwohnerkontrolle, wird mit dem Besorgen der Geschenke und dem anpassen der Terminliste beauftragt.

1.481. Beiträge, Spenden, Vergabungen
Schützengesellschaft Ramsern – Beschlussfassung Unterstützungsgesuch
Limpachtalschiessen 2026

Am 14.11.2025 ist ein Beitragsgesuch der Schützengesellschaft Ramsern bei der Gemeinde Messen eingegangen.

Beim Gesuch handelt es sich um eine Beitragsanfrage für das 30. Limpachtalschiessen im Jahr 2026. Am 18./26. und 27. April 2026 führt die Schützengesellschaft Ramsern das 30. Limpachtalschiessen durch. Es werden 600 Schützen erwartet.

Zum Vergleich: Im 2025 hat man das 40. Balmeggschiessen (Durchführung alle zwei Jahre → 80-jähriges Jubiläum) mit CHF 800 unterstützt. Der Schützengesellschaft Messen hat man im 2022 bezüglich des 150-jährigen Jubiläums CHF 500 gespendet.

Diskussion

Andreas Schluep erläutert, dass auch das Limpachtalschiessen nur alle 2 Jahre stattfindet und somit eigentlich bereits das 60-jährige Jubiläum gefeiert wird. Er schlägt vor, CHF 300 zu spenden (CHF 100/10 Jahre).

Antrag

Die Schützengesellschaft Ramsern sei mit CHF 300 zu unterstützen.

Beschluss; einstimmig

Der Gemeinderat beschliesst, die Schützengesellschaft Ramsern mit CHF 300 zu unterstützen.

130 **1.481. Beiträge, Spenden, Vergabungen**
EHC Bucheggberg – Beschlussfassung Unterstützungsbeitrag 25-jährige Jubiläum

Am 13.11.2025 ist ein Unterstützungsgesuch des EHC Bucheggberg, Küttigkofen, bei der Gemeinde Messen eingegangen.

Beim Gesuch handelt es sich um ein Beitragsgesuch zum 25-jährigen Jubiläum des Vereins. Bislang hat die Gemeinde Messen den EHC Bucheggberg finanziell nicht unterstützt, da es sich nicht um einen Verein mit Sitz in Messen handelt. Aufgrund des Jubiläums wäre es jedoch schön, wenn man den Verein unterstützen könnte.

Antrag

Der EHC Bucheggberg sei mit CHF 150 zu unterstützen.

Beschluss; 4 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

Der Gemeinderat beschliesst, den EHC Bucheggberg mit CHF 150 zu unterstützen.

QUELLE ETZELKOFEN

Vom Gesundheitsamt des Kantons Solothurn liegt nun die Verfügung betreffend die Quelle Etzelkofen im Zusammenhang mit dem Nachweis von Abbauprodukten von Chlorothalonil vor. Da die Grenzwerte der Quelle Etzelkofen überschritten sind wird die Gemeinde aufgefordert bis Ende März 2026 darzulegen, welche Massnahmen vorgesehen sind. Gegen die Verfügung könnte Einsprache erhoben werden. Dies wird jedoch im jetzigen Zeitpunkt als nicht sinnvoll erachtet. Ein Massnahmenplan besteht grundsätzlich, wird von den zuständigen Stellen beim Kanton jedoch bislang nicht in vollem Umfang akzeptiert.

Die QuellKo-Sitzung vom 19.01.2026 wird sich vertieft mit dem Schreiben befassen. Unabhängig davon soll das bestehende Programm weitergeführt werden. Sollte eine Verfügung eingehen, welche besagt, dass die Quelle Etzelkofen vom Netz der Wasserversorgung Messen genommen werden muss, wird dann aber das Erheben einer Einsprache in Erwägung zu ziehen sein..

VGGB SITZUNG VOM 19.11.2025

An besagter Sitzung stellte sich der Zweckverband der Familien-, Mütter- und Väterberatung Bucheggberg-Wasseramt vor. Der Auftritt war sehr langfädig und hat die zurzeit offenen Fragen (teure Interimslösungen) doch nicht beantwortet.

Im Verein Perspektive hat die Vertretung aus dem Bucheggberg, Roger Siegenthaler, den Rücktritt bekannt gegeben. An der VGGB-Sitzung selbst hat niemand Interesse an der Nachfolge bekundet. Caroline Doggwiler überlegt sich die Übernahme des Amtes.

ORTSPLANUNG

Die Kosten explodieren förmlich. Es stellt sich die Frage, ob seitens der Gemeinde weiterer Handlungsbedarf besteht. Im ursprünglichen Vertrag sind umfangreiche Leistungen enthalten, für welche seinerzeit explizit finanzielle Mittel gesprochen wurden. Dennoch werden weiterhin 100 % der Leistungen in Rechnung gestellt. Der Gemeinderat ist sich einig, dass Uriel Kramer, W+H Biberist, eingeladen werden soll, um Auskunft darüber zu geben, wie viel Budget aus der ursprünglichen Offerte noch verfügbar ist. Sandra Nussbaumer übernimmt die weitere Koordination und wünscht ein entsprechendes Gespräch. An einer der nächsten Gemeinderatssitzungen ist darüber Rechenschaft abzulegen.

Caroline Doggwiler

- Geschenke für die Jubilarinnen und Jubilaren
Caroline Doggwiler erstattet Rückmeldung über ihren letzten Besuch bei einer Jubilarin. Dabei weist sie darauf hin, dass die überreichte Lindt-Schokolade bereits die zweite oder dritte Schokolade dieser Art war. Es wird angeregt, künftig hochwertigere Schokolade zu verschenken. Vorgeschlagen wird Schokolade von Casa Nobile oder alternativ Pralinen aus der Bäckerei Moser. Sandra Nussbaumer wird die Machbarkeit der einen oder anderen Alternative mit Edith Friederich besprechen.
- Gemeinderatsreise vom Samstag, 29.08.2026
Caroline Doggwiler hat die Besichtigung der Grimsel Staumauer bereits gebucht. Für das Drumherum werden Caroline Doggwiler und Stefanie Ziegler gemeinsam verantwortlich sein.

Stefanie Ziegler

- Delegiertenversammlung Alterssitz Buechibärg
Die Delegierte Sandra Grünig teilt mit, dass sie ihr Amt als Delegierte niederlegen möchte, da sie neu im HR des Alterssitzes arbeitet. Eine Demission wäre aus Sicht der Gemeindepräsidentin zwar nicht nötig, jedoch verständlich. Aufgrund der Stimmbündelung sind künftig drei Delegierte ausreichend. Das Amt soll dennoch im Gemeindeinfo ausgeschrieben werden.
- Mitgliederversammlung Altes Spital
An der Mitgliederversammlung wurde über den bevorstehenden Personalwechsel in der Leitung des Alten Spitals informiert. Weiter wurde entschieden, die Jugendarbeit im Bucheggberg in Angriff zu nehmen.

Die Gemeindepräsident/-in

Die Gemeindeschreiberin

Sandra Nussbaumer

Michèle Graf